

bdeu

Energie. Wasser. Leben.

Die Wasserwirtschaft
im BDEW



Benchmarking: „Lernen von den Besten“

Leistungsvergleiche in der deutschen Wasserwirtschaft

Neuaufgabe Frühjahr 2026

Inhalt

Was ist Benchmarking? Wie funktionieren die Leistungsvergleiche?	3
Nutzen der Leistungsvergleiche	4
Impulse für das eigene Unternehmen durch Benchmarking	5
Vielfalt der Benchmarking-Projekte	6
Analysetiefe und Aufwand	7
Wobei kann Ihnen Benchmarking helfen?	8
Sie interessieren sich für eine Teilnahme an einem Benchmarking-Projekt?	9
Konkrete Beispiele von BDEW-Mitgliedern	10
Welche Benchmarking-Projekte gibt es? An wen können Sie sich wenden?	13
Aktuelle öffentliche Berichte über Benchmarking-Projekte in den Bundesländern	14
Zufriedene Kundinnen und Kunden	15
Politischer Hintergrund	16
Impressum	18

Was ist Benchmarking?

Wie funktionieren die Leistungsvergleiche?

Benchmarking heißt: sich vergleichen und sich verbessern, indem man von **den** Besten aus einer Vergleichsgruppe lernt.

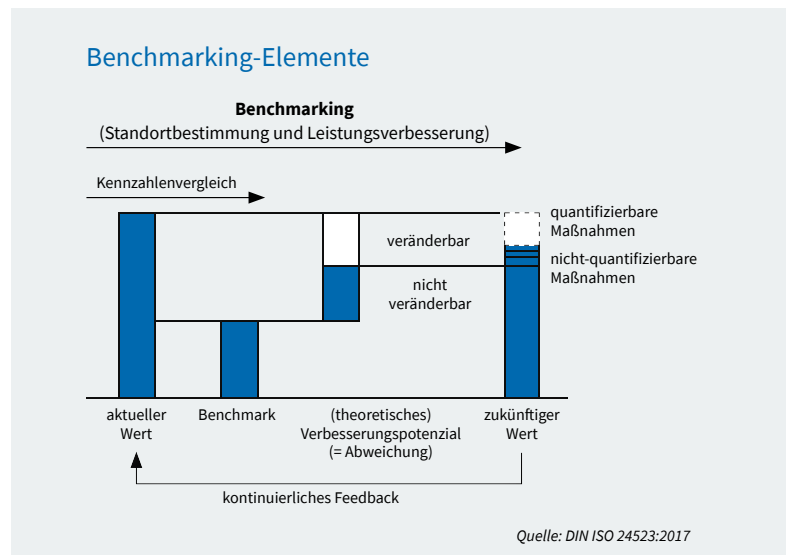
Erfolgreiche Methoden und Prozesse von Benchmarking-Partnern werden identifiziert, kennengelernt und übernommen. So werden die eigenen Leistungen gesteigert und Kosten reduziert. Daher werden Benchmarking-Projekte auch Leistungsvergleiche genannt.

Bei den Vergleichen werden in der Wasserwirtschaft Kennzahlen aus fünf Leistungsmerkmalen erhoben (**sog. 5-Säulen-Konzept**, verankert in der DIN ISO 24523):

- Kundenservice
- Sicherheit
- Qualität
- Nachhaltigkeit
- Wirtschaftlichkeit

Einzelne Kennzahlen können nur in Verbindung mit Kontextinformationen und Ergebnissen anderer Kennzahlen, am besten auch aus anderen Säulen, verglichen werden.

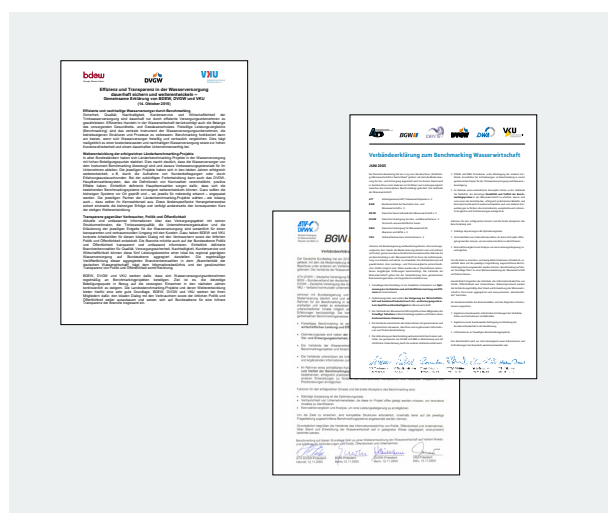
Oft gibt es in einem Projekt mehrere „Beste“. Denn es gibt für jeden einzelnen Sachverhalt, der durch Kennzahlen abgebildet wird, ein teilnehmendes Unternehmen, das vorne liegt – den Benchmark.



Insofern sind einzelne Kennzahlen selten aussagekräftig, sondern müssen immer im Gesamtzusammenhang gesehen werden. Niemand ist in allen Aspekten führend. **Gelernt wird vor allem von und gemeinsam mit anderen Teilnehmenden.**

Erfolgsfaktoren

Zwei Voraussetzungen haben wesentlich zum Erfolg von Benchmarking in der deutschen Wasserwirtschaft beigetragen: **Freiwilligkeit und Vertraulichkeit.**



Selbstverpflichtung des BDEW

Seit dem Jahr 2003 empfiehlt der BDEW seinen Mitgliedern die Teilnahme an Benchmarking-Projekten und fördert die Umsetzung (Trinkwasser und Abwasser). Viele seiner Landesorganisationen führen eigene Projekte durch (siehe S. 14)

Der BDEW hat drei Verbändeerklärungen initiiert und unterzeichnet (2003, 2005 und 2015). Diese gelten bis heute. In seiner Wasserstrategie von 2021 sieht der BDEW Benchmarking als Grundlage der Modernisierung der deutschen Wasserwirtschaft.

Nutzen der Leistungsvergleiche

In Benchmarking-Projekten bestimmen die Unternehmen ihre Position im Vergleich zu anderen Unternehmen der Branche. Sie decken Optimierungspotenziale auf und lernen von den Besten der Branche.

Beispielsweise haben sich Unternehmen in folgenden Bereichen verbessert:

Verbesserungen in den Unternehmen durch Benchmarking



Dies sind nur beispielhaft einige konkrete Verbesserungen der Unternehmen. Unternehmen, die sich verglichen hatten, konnten in der Vergangenheit häufig bei notwendigen

Preisadjustierungen im Durchschnitt deutlich unter der Inflationsrate bleiben.

Impulse für das eigene Unternehmen durch Benchmarking

Oft werden Unternehmensstrukturen und -prozesse neu ausgerichtet, nachdem man an einem Leistungsvergleich teilgenommen hat.

Ein Beispiel: Im Benchmarking-Projekt wird festgestellt, dass der eigene Energieverbrauch im Vergleich zu anderen Unternehmen hoch ist. Auf Basis dieser Erkenntnisse lassen sich die eigenen langfristigen Ziele anpassen und Ansatzpunkte identifizieren.

Erst dann beginnt die Suche nach geeigneten Optimierungsmaßnahmen.

Dabei helfen die Fragen: Welche Maßnahmen haben andere Unternehmen in einem bestimmten Zusammenhang ergriffen? Funktionieren diese Maßnahmen auch für das eigene Unternehmen? Welche Wechselwirkungen müssen berücksichtigt werden?

Vergleichswerte liefern dabei den ersten Impuls, die eingeübten Abläufe zu hinterfragen, Veränderungen anzustoßen und deren Effekte im Zeitverlauf zu überprüfen.

Impulse aus einem Leistungsvergleich, den eigenen Betrieb zu optimieren, können sowohl technisch wie organisatorisch sein. Belegt ist, dass sich Unternehmen in allen fünf Leistungsmerkmalen verbessert haben, nachdem Benchmarking in ihrem Unternehmen eingeführt wurde. Auch strategische Entscheidungen im Unternehmen können durch Benchmarking beeinflusst werden. Beispiele hierfür:

- langfristige Rehabilitationsplanung,
- Optimierung von Behältervolumen,
- Stromeinkauf,
- Erfassung von Zählerdaten,
- vorzeitiger Austausch von Anlagenteilen oder
- Verbesserung des Fort- und Weiterbildungsangebotes für Beschäftigte, so dass z.B. weniger Arbeitsunfälle auftraten.

Nimmt ein Unternehmen an Leistungsvergleichen teil, ist oft festzustellen, dass die Erkenntnisse und Verbesserungen daraus so hoch bewertet werden, dass es danach **regelmäßig** an Benchmarking-Projekten teilnimmt. Dies führt dazu, dass Unternehmensprozesse regelmäßig analysiert werden. Entscheidungen zu bestimmten Maßnahmen und Projekten werden dadurch beeinflusst und immer wieder überprüft.

„Auch als kleinerer Teilnehmer an einem Benchmarking-Projekt mit eher größeren Unternehmen konnten wir aufschlussreiche Erkenntnisse ableiten. Besonders in dem zweitägigen Erfahrungsaustausch entdeckten wir Lösungen für Optimierungen für unser Unternehmen.“

*Peter Günther, Geschäftsführer,
Hallesche Wasser und Stadtwirtschaft GmbH*



Vielfalt der Benchmarking-Projekte

In den letzten 25 Jahren haben sich zahlreiche Projekte und Vergleichsgruppen etabliert und bewährt.

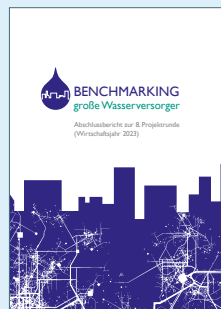
Der BDEW hat auf einer **gesonderten Benchmarking-Seite** alle Informationen für Sie gebündelt aufbereitet. Hier können Sie sich immer **aktuell** informieren.

Diese Seite bietet die einzige uns bekannte Zusammenstellung aller aktuellen Benchmarking-Projekte inkl. aktuellem öffentlichen Projektbericht (Trinkwasser, Abwasser, Fernwasserversorger, große Wasserversorger).



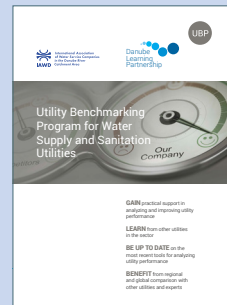
Trinkwasser

- » Benchmarking große Wasserversorgung – jährlich (Unternehmens-Benchmarking)
- » Kennzahlenvergleiche bzw. Benchmarking-Projekte in fast allen Flächenbundesländern, teils jährlich (z. B. NRW) (Unternehmens-Benchmarking)
- » Benchmarking Fernwasserversorger
- » Diverse Prozess-Benchmarking-Projekte (z. B. Rohrnetz, Wasserwerke, Einkauf, Rohrleitungsbau, Personal ...)
- » Diverse Erfahrungsaustauschrunden (z. B. Wasserversorgungsnetze)



Internationale Projekte

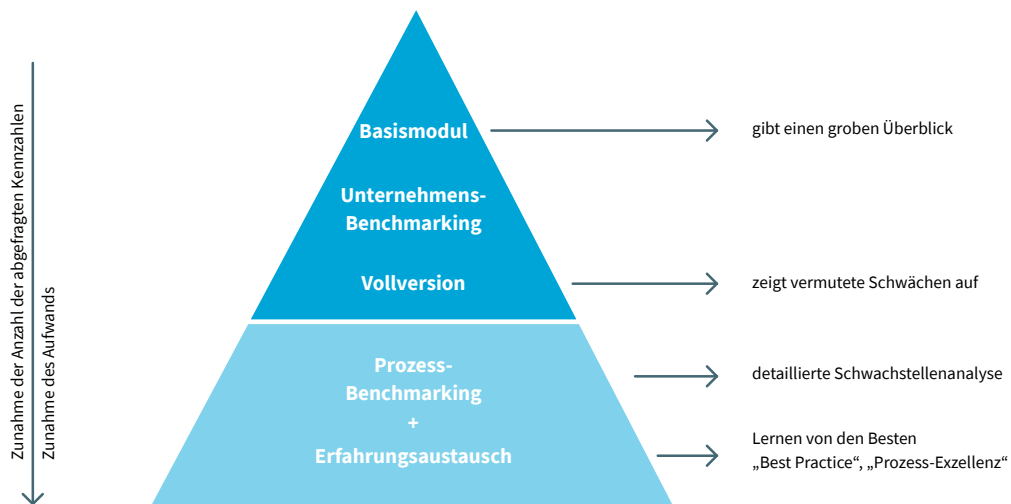
z. B. European Benchmarking Co-operation; Danube-Benchmarking (Einzugsgebiet der Donau)



Abwasser

- » Benchmarking Großstädte
- » Kennzahlenvergleiche bzw. Benchmarking-Projekte in fast allen Flächenbundesländern
- » Benchmarking Kanalnetz; Kläranlagen
- » Benchmarking Sondergesetzliche Verbände NRW
- » Diverse Prozess-Benchmarking-Projekte (z. B. Strategisches Personalmanagement, IT, Kläranlagen, Kanalnetz, Analytik ...)
- » Diverse Erfahrungsaustauschrunden (z. B. auf Meisterebene, Nachbarschaftstreffen der Kläranlagen)

Analysetiefe und Aufwand



Quelle: Dr. Franz Otillinger, Augsburg – BDEW-Projektgruppe Benchmarking

Die Unternehmen vergleichen sich in unterschiedlicher Analysetiefe.

Das Basismodul gibt der Unternehmensleitung einen sehr groben Überblick. Tiefer geht die Vollversion des Unternehmens-Benchmarkings. Ein Prozess-Benchmarking liefert eine detaillierte Schwachstellenanalyse.

Lernen von den Besten: Dies geschieht auch und am lebendigsten im Erfahrungsaustausch mit den anderen Wasserversorgern, die am Leistungsvergleich teilnehmen.

Alle Formen gibt es in den bundeslandbezogenen Vergleichsrunden, aber auch in den bundesweiten Benchmarking-Projekten. In einigen Länderprojekten werden auch Kundenbefragungen integriert.

**„Benchmarking ist dann gut,
wenn es nicht nur Zahlen sammelt,
sondern echte Verbesserungen auslöst.“**

*Elisabeth Jreisat, Geschäftsführerin,
Hessenwasser GmbH & Co. KG*



Wobei kann Ihnen Benchmarking helfen?



„Vergleich schafft Potenzial
zur Verbesserung“

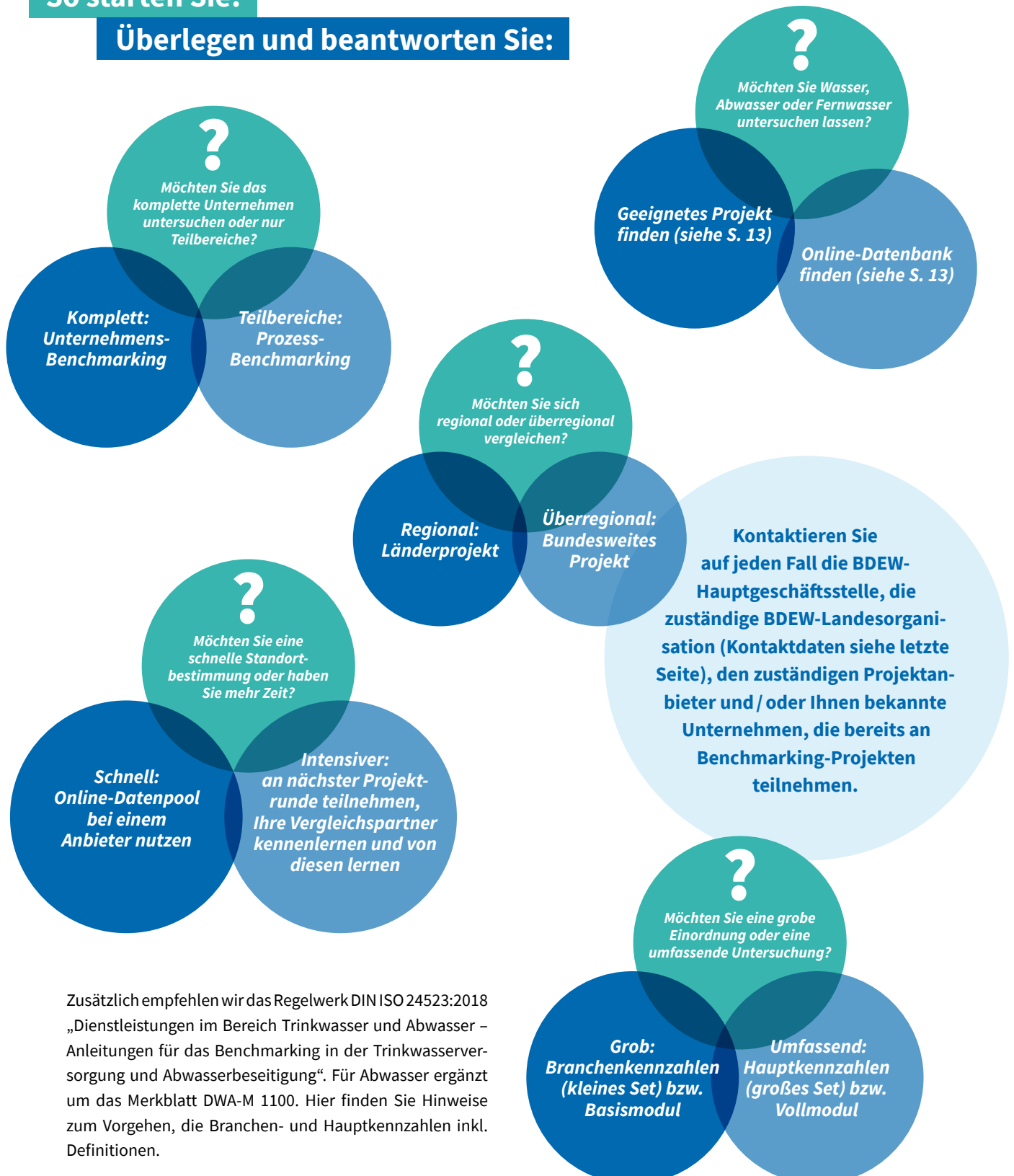
Stefan Bittner, Bereichsleiter Rechnungswesen,
Wasserwerke Zwickau GmbH



Sie interessieren sich für eine Teilnahme an einem Benchmarking-Projekt?

So starten Sie!

Überlegen und beantworten Sie:



Zusätzlich empfehlen wir das Regelwerk DIN ISO 24523:2018 „Dienstleistungen im Bereich Trinkwasser und Abwasser – Anleitungen für das Benchmarking in der Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung“. Für Abwasser ergänzt um das Merkblatt DWA-M 1100. Hier finden Sie Hinweise zum Vorgehen, die Branchen- und Hauptkennzahlen inkl. Definitionen.

Konkrete Beispiele von BDEW-Mitgliedern

Mittelgroßer Wasserver- und Abwasserentsorger: Wasserwerke Zwickau GmbH

Benchmarking-Projekt stößt Optimierung an: Kosteneinsparung durch optimierte Behälterreinigung

Die Wasserwerke Zwickau GmbH nimmt regelmäßig auch an Prozess-Benchmarking-Projekten teil. Hier zeigte sich, dass die Gesamtkosten für Inspektion und Reinigung der Behälter im Vergleich zu den meisten Teilnehmern sehr hoch waren. Dies sowie steigende Kosten und wachsender Effizienzdruck führten dazu, dass die Wasserwerke Zwickau GmbH ihre Behälterreinigung hinterfragte.

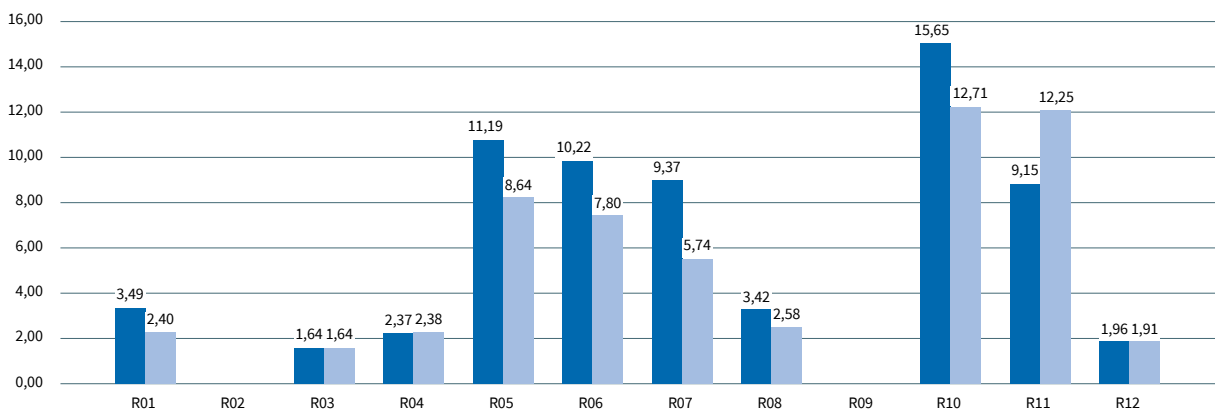
Ein sehr häufiger oder besonders intensiver Reinigungszyklus ist nicht automatisch sinnvoll. Jede Reinigung belastet die Oberflächen mechanisch und chemisch. Langfristig kann dies die Materialbeständigkeit verschlechtern und die Lebensdauer der Behälter verkürzen – mit entsprechenden Mehrkosten für Wartung und Ersatz.

Zudem kann eine übermäßig häufige Reinigung das Hygienrisiko erhöhen. Jeder Eingriff in ein geschlossenes System birgt die Gefahr, Keime einzubringen. Mehr Reinigung bedeutet daher nicht zwangsläufig mehr Sicherheit.

Hinzu kommen Kosten für Wasser, Energie, Reinigungsmittel und Personal. Eine bedarfsgerechte Steuerung der Reinigungsintervalle hilft, Ressourcen zu sparen, Material zu schonen und gleichzeitig hygienische Standards einzuhalten.

Fazit: Entscheidend ist nicht die Häufigkeit, sondern die gezielte, technisch und wirtschaftlich sinnvolle Reinigung. Daher hat die Wasserwerke Zwickau GmbH ihren Reinigungszyklus ab 2026 von einjährig auf alle zwei Jahre umgestellt. So werden Kosten deutlich reduziert und Eingriffe in das System verringert.

Gesamtkosten Inspektion und Reinigung Behälter je m³ Behältervolumen



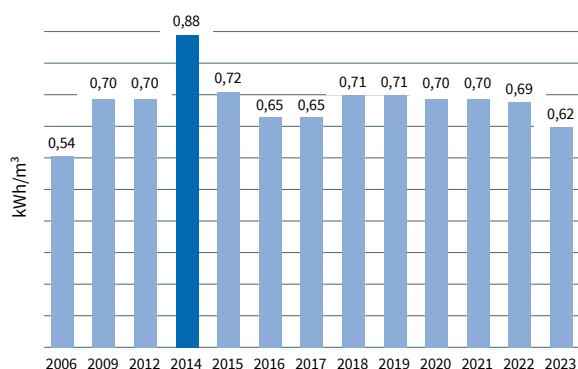
Quelle: Benchmarking-Projekt „Rohrnetz betreiben“ der Confideon Unternehmensberatung GmbH vom 28.10.2021; Datenbasis: 2018; R11 = Wasserwerke Zwickau GmbH

Kleines Stadtwerk im ländlichen Raum: HEWA GmbH

Kennzahlen vergleichen lohnt sich dreifach: kurzfristige und dauerhafte Reduzierung der Energiekosten und Schutz des Grundwassers

Die HEWA GmbH (Hersbrucker Energie- und Wasserversorgung GmbH) misst seit vielen Jahren einzelne Stromverbraucher sehr engmaschig. Auch im Bereich der Wasserversorgung. Die Ergebnisse fließen aggregiert in das Energiemanagementsystem sowie das bayerische Benchmarking-Projekt Wasser ein und werden laufend bewertet. Das Jahr 2014 war auffällig: Die Analyse der spezifischen Stromverbräuche im Bereich Gewinnung und Aufbereitung (in kWh/m³) zeigte im Zeitreihenverlauf für 2014 eine außerordentliche Steigerung: um 25 % gegenüber den Vorjahreswerten!

Energieverbrauch Gewinnung und Aufbereitung

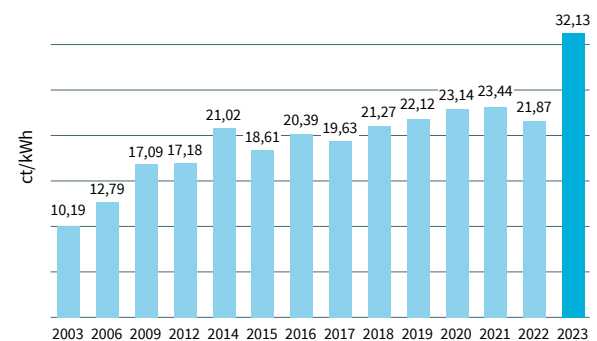


Da einzelne Stromverbraucher engmaschig gemessen werden, konnte im Frühjahr 2015 die Ursache schnell ermittelt werden: Ein bislang unentdeckter Verschleiß einer Förderpumpe in einem der Tiefbrunnen verursachte den Mehrverbrauch. Nach erfolgreicher Instandsetzung reduzierte sich der Stromverbrauch wieder auf das langjährige Mittel.

Nutzen für das Unternehmen: ca. 25.000 kWh geringerer Stromverbrauch sowie ca. 5.000 € geringere Betriebskosten.

Aber auch eine **langfristige Optimierung** sollte angestoßen werden. Daher wurden die Kennzahlen im Zeitverlauf, gekoppelt mit den spezifischen Stromkosten pro kWh, analysiert. Da diese ab Jahr 2023 signifikant anstiegen, wurde entschieden, dass stärker oberflächennahes Quellwasser statt Wasser aus den Tiefbrunnen genutzt werden soll. Ziel ist es, den Anteil von 20 % auf 35 % zu erhöhen.

Energiekosten pro kWh



Die vorliegenden Kennzahlen ermöglichten es, die Investition zur Wiederinbetriebnahme bisher nicht genutzter Quellen sowie die Erweiterung von Ultrafiltrations- und UV-Anlagen belastbar zu bewerten. Und diese Bewertung lieferte ein eindeutiges Ergebnis: Die Nutzung der Tiefbrunnen ist wirtschaftlich nachteiliger.

Es ist realistisch, die Stromverbräuche um 50.000 kWh pro Jahr dauerhaft zu reduzieren. **Damit können jährlich ca. 12.000 € Kosten eingespart werden.**

Zudem wird dadurch **weniger besonders schützenswertes Grundwasser entnommen** – ein zusätzlicher **Gewinn für die Nachhaltigkeit und vor allem die nachfolgenden Generationen** im Einzugsgebiet.

Großer Wasserver- und Abwasserentsorger: GELSENWASSER AG

Hohe Priorität für Anschlusserneuerung trotz guter Werte

Durch die Teilnahme am Benchmarking hat die GELSENWASSER AG ihren Blick bewusst erweitert: Neben Kennzahlen mit klaren Richtwerten rücken auch solche in den Fokus, für die es keine festen Werte aus den Regelwerken gibt. Vor allem der Vergleich mit strukturell ähnlichen Unternehmen ermöglicht der GELSENWASSER, die eigenen Ergebnisse neu einzuordnen und zusätzliche Potenziale zu erkennen.

Obwohl GELSENWASSER z. B. deutlich unter den niedrigen DVGW-Richtwerten für Schäden an Anschlussleitungen liegt, hat das Unternehmen der Anschlusserneuerung eine noch höhere Priorität eingeräumt. Im Gegensatz zu den

Versorgungsleitungen, bei denen es nicht nur weit unter dem DVGW-Richtwert für niedrige Schadensraten liegt, sondern die auch im Unternehmensvergleich sehr gut sind, lag die GELSENWASSER bei den Anschlussleitungen nur im Mittelfeld. Hier hat der externe Vergleich mit den Benchmarking-Partnern gezeigt, wo man proaktiv weiter optimieren kann – nicht, weil man muss, sondern weil die GELSENWASSER besser werden will.

Benchmarking versteht die GELSENWASSER daher nicht als Kontrolle, sondern als strategisches Instrument zur zielgerichteten, wiederkehrenden Analyse und kontinuierlichen Verbesserung!

„Kontinuität in der Bildung einer validen Datenbasis sowie in der Weiterentwicklung des Benchmarkings sind der Grundstein für zukünftige nachhaltige Netzrehabilitation.“

*Henning Deters, Vorstandsvorsitzender,
Gelsenwasser AG*



Welche Benchmarking-Projekte gibt es? An wen können Sie sich wenden?

Über die Jahrzehnte haben sich im Wesentlichen drei Anbieter von Benchmarking-Projekten hervor getan (aquabench; confideon; Rödl). Oft verantworten diese die Benchmarking-Projekte in einem Bundesland. Zudem gibt es überregionale Projekte.

Neben den Benchmarking-Anbietern können Sie sich an die BDEW-Hauptgeschäftsstelle (siehe letzte Seite), Ihre zu-

ständige BDEW-Landesorganisation (siehe letzte Seite), die zitierten Personen oder die Mitglieder der BDEW-Projektgruppe Benchmarking wenden (die Mitgliederliste erhalten Sie als BDEW-Mitglied bei der BDEW-Hauptgeschäftsstelle).

Nachfolgend finden Sie Internet-Seiten nach Bundesländern und Art des Projektes. Die Aufzählung ist nicht abschließend.

Zentrale Informationsquelle:

www.bdew.de/benchmarking

Trinkwasser

- Baden-Württemberg
- Bayern
- Nordrhein-Westfalen
- Thüringen
- Große Wasserversorger (deutschlandweit)

www.roedl.com/wasserwirtschaft/benchmarking



Abwasser

- Thüringen

www.roedl.com/wasserwirtschaft/benchmarking



Fernwasser-Versorger

www.aquabench.de/aktuelles/news-fernwasser.html



Trink- und Abwasser

- Rheinland-Pfalz
- Schleswig-Holstein

www.wasserbenchmarking-rp.de (aquabench)
www.kowa-sh.de/kowash/themen



Trink- und Abwasser

- Brandenburg
- Mecklenburg-Vorpommern
- Niedersachsen
- Sachsen
- Sachsen-Anhalt

www.confideon.de/kennzahlenvergleiche



Prozess-Benchmarking sowie Erfahrungsaustauschrunden

- [aquabench](http://www.aquabench.de)
- [confideon](http://www.confideon.de)
- [IWW](http://www.iww.de)
- [Rödl](http://www.roedl.com)



Aktuelle öffentliche Berichte über Benchmarking-Projekte in den Bundesländern

Hier finden Sie die aktuellen öffentlichen Berichte, soweit uns bekannt (Trinkwasser; teilweise auch Abwasser).

Berichte downloaden unter:
www.bdew.de/benchmarking

The image displays a map of Germany with 16 federal states labeled. Surrounding the map are 11 report covers for various benchmarking projects:

- KOWA SH Branchenvergleich 2023**: Report cover for Schleswig-Holstein.
- Wasserversorgung in Nordrhein-Westfalen**: Report cover for Nordrhein-Westfalen.
- BENCHMARKING WASSERWIRTSCHAFT 2023-26**: Report cover for Rheinland-Pfalz.
- veiwSQR BENCHMARKING WASSER- VERSORUNG SAARLAND**: Report cover for Saarland.
- Projektbericht – Berichtsjahr 2022 VERBÄNDE-MODELL**: Report cover for Baden-Württemberg.
- EFFIZIENZ- UND QUALITÄTSUNTERSUCHUNG ZUR KOMMUNALEN WASSERVERSORGUNG IN BAYERN (EHWB) 2022**: Report cover for Bayern.
- Benchmarking Wasserversorgung Hessen**: Report cover for Hessen.
- Kennzahlenvergleich Wasserversorgung**: Report cover for Berlin.
- Benchmarking der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung in Thüringen**: Report cover for Thüringen.
- Projektbericht für die EnBWAG ab Juni 2005**: Report cover for Baden-Württemberg.
- Projektbericht 2014**: Report cover for Thüringen.

Zufriedene Kundinnen und Kunden

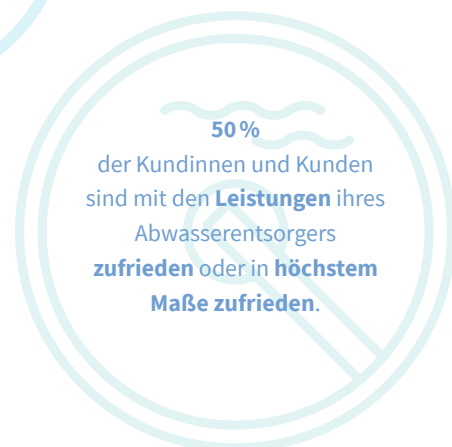
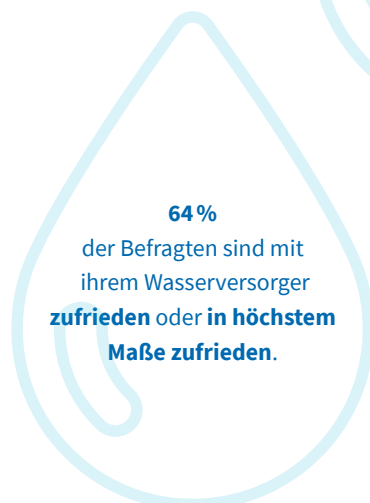
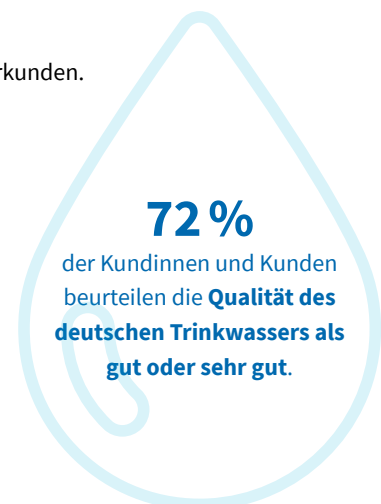
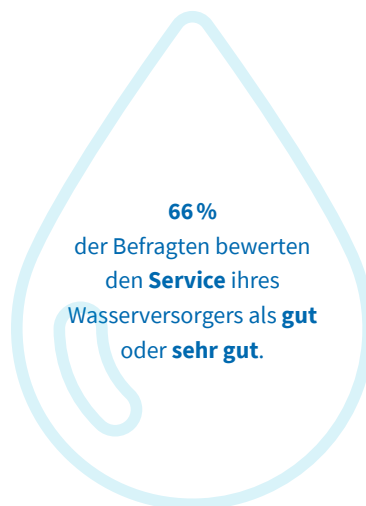
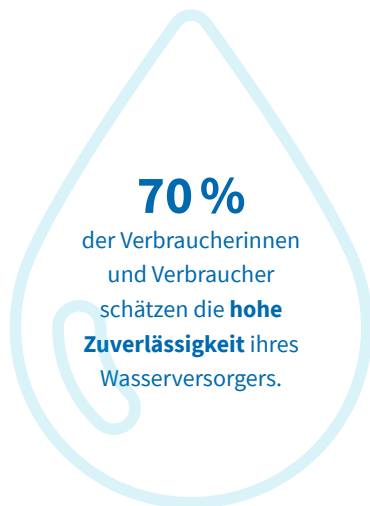
85 % der Bevölkerung trinken regelmäßig oder gelegentlich Leitungswasser.

Dass sich die Anstrengungen der Branche lohnen, zeigt auch die aktuelle Befragung der Kundinnen und Kunden. Diese wurde von einem unabhängigen Meinungsforschungsinstitut durchgeführt.

Das Preis-Leistungs-Verhältnis bewerten als sehr gut, gut oder angemessen:

75 % der Wasserkunden und

69 % der Abwasserkunden.



Politischer Hintergrund

Vor 20 Jahren, im Jahr 2006, legte die Bundesregierung dem Bundestag eine Modernisierungsstrategie für die Wasserwirtschaft vor. Die **Regierung würdigte ausdrücklich das von der Branche ausgearbeitete Benchmarking-Konzept** und lobte die bisherigen Vorarbeiten.

2009 betonte die damalige Bundeskanzlerin Angela Merkel die Bereitschaft der Wasserwirtschaft, sich einem **freiwilligen Leistungsvergleich** zu unterwerfen.

Die Länderkammer, der Bundesrat, lehnte ein Pflicht-Benchmarking 2013 ab.

Die Einführung einer sektorspezifischen Regulierung lehnte die Bundesregierung 2010 und 2013 ab, wie auch der Bundestag.

Sowohl die **Modernisierungsstrategie** wie das Benchmarking sind für die Branche seit 20 Jahren wichtige Konstanten. Vor allem das Benchmarking entwickelt die Branche seitdem stetig weiter.

Die Leistungsvergleiche haben maßgeblich dazu beigetragen, den Ordnungsrahmen für die Branche konstant zu halten.

Für den BDEW war und ist klar: Benchmarking muss die Grundlage der Modernisierung der deutschen Wasserwirtschaft bleiben. Die Freiwilligkeit und Selbstverpflichtung der Unternehmen müssen dabei im Vordergrund stehen.

„Unser Unternehmen zukunftsfähig auszurichten heißt, die internen Abläufe laufend kritisch zu hinterfragen und die richtigen Stellschrauben zu drehen. Benchmarking hilft uns dabei, erfolgreiche Methoden anderer Wasserversorger einfließen zu lassen.“

Harald Kiesel,
Geschäftsführer HEWA GmbH



Branchenbild der deutschen Wasserwirtschaft



Vertreterinnen und Vertreter von BDEW, ATT, DBVW, DVGW, DWA, VKU übergeben das Branchenbild der deutschen Wasserwirtschaft 2025 an den Staatssekretär Flasbarth im Bundesumweltministerium im Januar 2026

Mit dem „Branchenbild der deutschen Wasserwirtschaft“ berichtet der BDEW gemeinsam mit anderen Verbänden (ATT, DBVW, DVGW, DWA, VKU) seit 2005 regelmäßig über den Stand der Leistungsvergleiche – inzwischen zum 6. Mal. Das Branchenbild wird traditionell einem/einer Bundesminister/in oder einem/einer Staatssekretär/in übergeben (Wirtschaft oder Umwelt).



Der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW), Berlin, und seine Landesorganisationen vertreten mehr als 2.000 Unternehmen. Das Spektrum der Mitglieder reicht von lokalen und kommunalen über regionale bis hin zu überregionalen Unternehmen. Sie repräsentieren rund 90 Prozent des Strom- und gut 60 Prozent des Nah- und Fernwärmeabsatzes, über 90 Prozent des Erdgasabsatzes, über 95 Prozent der Energienetze sowie 80 Prozent der Trinkwasser-Förderung und rund ein Drittel der Abwasser-Entsorgung in Deutschland.

Die Wasserwirtschaft im BDEW

BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e. V.
Reinhardtstr. 32
10117 Berlin
Telefon 030 300 199-0
info@bdew.de
www.bdew.de

Als BDEW-Mitglied eingeloggt finden Sie die für Benchmarking zuständige Ansprechpartnerin unter www.bdew.de/plus/wasser-abwasser/ansprechpartner

Landesorganisationen des BDEW:
www.bdew.de/verband/landesorganisationen

Redaktionsschluss: 5. März 2026

Bildnachweis: Titel und Seite 4: colourbox.de/Peopleimages.com; Konzept und Bild/C. Bach; stock.adobe.com – arttim; stock.adobe.com – kardd; stock.adobe.com – Oldcorporal; stock.adobe.com - sdecoret; Seite 5: Fotograf Sascha Linke; Seite 7: Hessenwasser GmbH & Co. KG; Seite 8: Wasserwerke Zwickau GmbH; Seite 12: GELSENWASSER AG; Seite 16: HEWA GmbH; Seite 17: BDEW/Jens Schicke